



Naturkundliche Vereinigung Trimmis

Jahresbericht 2014



Inhaltsverzeichnis

1. Protokoll GV
2. Bericht des Präsidenten
3. Aufräumarbeiten im Valturtobel
4. Dankeschön-Abend
5. Trockenmauerprojekt Waldweide
6. Dorfmarkt
7. Weiherpflege 6. September und Ganzjahrespflege
8. Apfelernte Sortengarten
9. Rütten auf den Witenen
10. Infotafeln zum Jubiläum 25 Jahre NVT
11. Wir begrüßen als Neumitglieder
12. Anhang

NATURKUNDLICHE VEREINIGUNG TRIMMIS

Protokoll der 25.Jahresversammlung, Freitag 7 Februar 2014, 20.15 Uhr im Haus der reformierten Kirchgemeinde

Vorsitz: Dieter Hasse (Präsident ad interim)
Anwesende: 42 Mitglieder (gemäss Präsenzliste)
Protokollführer: Reto Padrutt (Aktuar)

Traktanden:

1. Wahl eines Stimmenzählers
2. Protokoll der Jahresversammlung 2013
3. Neumitglieder, Mitgliederzahl, Jahresbericht
4. Informationen aus dem Vorstand
5. Jahresrechnung und Revisorenbericht 2013
6. Mitgliederbeiträge
7. Wahlen
8. Vortrag Franz Deck: Die Bedeutung des Obstbaumes in der heutigen Kulturlandschaft
9. Jahresprogramm 2014
10. Varia

Kati Jenal und ihr Team haben wie jedes Jahr den Saal für die Jahresversammlung liebevoll eingerichtet und dekoriert.

Dieter Hasse eröffnet die 25. Jahresversammlung und heisst alle Mitglieder willkommen.

Im letzten Jahr mussten wir leider für immer Abschied nehmen von unseren langjährigen Vereinsmitgliedern Philipp Gartmann und Hans Malär. Zu ihrem Gedenken erheben sich die Anwesenden.

1. Stimmenzähler

Ein Stimmenzähler wird unter den Mitgliedern gewählt.

2. Protokoll

Das Protokoll der Jahresversammlung vom 8. Februar 2013 wurde im Jahresbericht 2013 aufgeführt und ist allen Mitgliedern zugestellt worden. Besonderen Dank an den Präsidenten Dieter Hasse und Aktuar Reto Padrutt, die über die Festtage den Jahresbericht gedruckt hatten. Es wird mit Applaus genehmigt und verdankt.

3. Neumitglieder

Wir begrüssen für dieses Jahr ca. 30 Neumitglieder. Das ergibt neu eine Mitgliederzahl von ca. 270 Mitgliedern.

4. Informationen aus dem Vorstand

Alle Mitglieder des Vorstands stellen sich und ihre Arbeit im Vorstand kurz vor. Riccarda Cottiati muss sich wegen ihres Geburtstermins entschuldigen, die Rechnung legt stellvertretend Dieter Hasse der Versammlung vor.

Folgende Projekte wurden im Vereinsjahr 2013 ausgeführt:

- **Trockenmauern:** Weitere Renovierungsarbeiten wurden gemäss Vorgaben ausgeführt.
- **Dankeschön-Abend:** Der gemütliche Anlass wurde sehr geschätzt und es konnten so den helfenden Händen Dankeschön gesagt werden.
- **Dorfmarkt:** Als Motto für den Dorfmarkt hat der Vorstand den „Apfel“ gewählt.
- **Fledermausschlafplätze:** Schulklassen der BKS bauten mit der Unterstützung von WWF Schweiz und dem Bündner Fledermausschutz ca. 15 Fledermausschlafkästen, die in Trimmis und SAYS aufgehängt wurden.
- **Weierpflege:** Mit den 2. Primarklassen von Trimmis wurde ein Weiher geputzt.
- **Apfelernte im Sortengarten:** Mit dem Kindergarten von Trimmis konnte die kleine aber feine Apfelernte durchgeführt werden.
- **Biber:** Er hat unser Interesse im vergangenen Jahr stark beansprucht. Mit dem ANU und dem Kieswerk Untervaz müssen Lösungen für eine sinnvolle Renaturierung des Caluori-Weiher gefunden werden.
- **Rütten:** Wir konnten einen wunderschönen Tag bei der gemeinsamen Arbeit auf der Allmend erleben.
- **Neue Homepage.** Die neue Homepage (www.naturkundliche.ch) steht und kann von allen konsultiert werden.

5. Jahresrechnung und Revisorenbericht

Der Vorstand lehnt den Vorschlag von Sitzungsgeldern ab, die Arbeit soll weiterhin freiwillig sein und das Engagement der Trimmiser Landschaft gelten. Als Anerkennung für ihre Arbeit findet einmal im Jahr ein Essen der Mitglieder des Vorstands mit Partner/Partnerinnen statt.

Präsentation der Jahresrechnung: Dieter Hasse stellt in Stellvertretung von Riccarda Cottiati die Jahresrechnung vor:

- Aufwand:	11`765.05
- Ertrag:	8`702.75

Wir wünschen unserer Kassiererin alles Gute für den unmittelbar zu erwartenden Nachwuchs.

Der Revisorenbericht wurde durch Hubert Wittmann vorgelesen und von den Anwesenden genehmigt und verdankt.

Unsere Kassiererin wird noch für das Jahr 2014 im Amt tätig sein, sie wird aber auf Ende dieses Jahrs das Amt als Kassiererin abgeben, um sich vermehrt ihrer Familie zu widmen.

Der Vorschlag von Hitsch Hemmi, Riccardas Vater zu fragen, ob er dieses Amt übernehme, wird entgegengenommen.

6. Mitgliederbeiträge

Die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2014 bleiben gleich. 15 Franken für Einzelmitglieder und 30 Franken für Familien.

7. Wahlen

1. Revisor Paul Walther wurde einstimmig wiedergewählt.
Für die Wahl des 2. Revisors sucht der Vorstand eine neue Person.
Dieses Vorgehen wird von der Versammlung sanktioniert.

Wiederwahl des Vorstands. Wird ohne Gegenstimme genehmigt.
Offizielle Wahl des Präsidenten. Wird ohne Gegenstimme genehmigt.

8. Vortrag Franz Deck

Die Bedeutung des Obstbaumes in der heutigen Kulturlandschaft.
Wir danken Herrn Deck für seinen interessanten Beitrag aus der Praxis des Obstbaus der Landwirtschaftlichen Schule Plantahof, Landquart.

9. Jahresprogramm 2014

Die Daten wurden schriftlich publiziert und sind auf der Homepage zu finden.
Hier einige Schwerpunkte:

- **Jahresmotto:** Jubiläum 25 Jahre NVT
- **Mähen mit der Sense:** Sandro Lardi bietet einen Kurs „Mähen wie damals“ an.
- **Infotafeln:** Bis zur Jubiläumsfeier sollen 10 bis 15 Informationstafeln als Geschenk der NVT an die Trimmiser Bürger und ihre Gäste aufgestellt werden.
- **Dorfmarkt:** Mit dem Motto „Weisch no“ soll an die 25-jährige Geschichte erinnert werden. Auf einen Verkaufstand beim Dorfmarkt wird verzichtet. Dafür wird das Verpflegungskonzept neu überdacht.

10. Varia

Anliegen von Martin Bodenman: Die Wiese im Valturtobel kann nicht gemäht werden. Es sind Bäume vom Sturm in die Wiese gefallen und müssten beseitigt werden.
Der Vorstand nimmt dies zur Kenntnis und wird sich um eine Lösung kümmern.

Valtanna, 09. Februar 2014

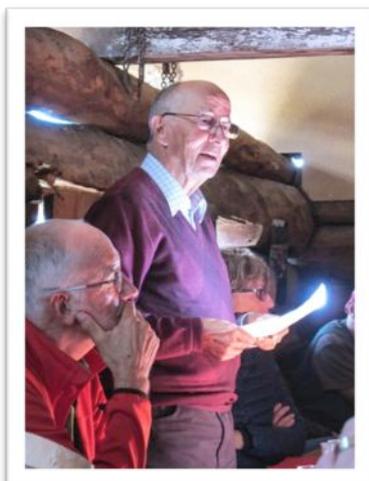
Der Aktuar Reto Padrutt

2. Bericht des Präsidenten

Das Vereinsjahr 2014 begann mit dem Vorsatz, in diesem Jahr das 25-jährige Bestehen der Vereinigung zu feiern und mit Dankbarkeit und Stolz auf das letzte Vierteljahrhundert zurückzublicken. So war es befriedigend, wie sich der zum Festsaal umfunktionierte Unterstand auf Talein langsam bis auf den letzten Platz füllte. Wer nicht zu Fuss kommen konnte oder wollte, wurde von Retos Shuttelservice sicher den engen Weg hinauf chauffiert und schon bald konnten wir beim Apéro den Begrüssungsmelodien unseres Trimmiser Alphonduos zuhören. Mit grosser Freude durfte ich Jörg Binggeli, den ersten Präsidenten der Vereinigung, und seine Frau Regula begrüssen. Zusammen mit vielen Mitgliedern der ersten Stunde zeigten sie anschaulich, wie das Mitwirken in der NVT uns körperlich wie geistig fit halten kann. Jörg Binggeli erinnerte in seiner Festtagsansprache an das erste Jahr der Vereinigung und musste selbst noch 25 Jahre danach mit Überraschung feststellen, wie viel sie im ersten Jahr geleistet hatten.



Die Vertreter des Gemeinderats überbrachten uns einen Geschenkkorb mit Früchten und den Gutschein für einen Apfelbaum, der dieses Jahr noch gepflanzt wird. Silva Semadeni als Präsidentin von Pro Natura und Nationalrätin würdigte unser Engagement für den Erhalt einer vielfältigen Landschaft und machte uns Mut für die Zukunft. Bleibt nur noch zu sagen, dass Speis und Trank von allen gelobt wurden und das Dessertbuffet unserer Mitglieder unter der Leitung von Kati Jenal keine Wünsche offen liess. So werden wir uns noch lange gerne an diesen schönen Tag erinnern.



Begrüssung zur Jubiläumsfeier 2014 auf Talein

Soll man die Feste feiern, wie sie fallen?

Diese Frage stellte sich letztes Jahr der Vorstand der NVT an einer seiner Sitzungen, hatte doch vor gerade 4 Jahren die 20 Jahr-Feier stattgefunden und waren Jung und Alt zum Feiern gekommen.

Ja, man soll die Feste feiern, wie sie fallen, war unsere einstimmige Antwort, wir wollten feiern im Bewusstsein, dass im letzten Vierteljahrhundert vieles erreicht worden ist.

So freue ich mich, euch hier auf Talein, der alten Valsersiedlung in der herrlichen Kulturlandschaft von Trimmis, begrüßen zu dürfen. Ich danke allen für ihr Kommen: Den Neumitgliedern wie den alten Kämpfern für die Trimmiser Umwelt, die von Anfang dabei waren.

Ich weiss, dass heute die Landespräsidentenfeier im Engadin stattfindet, die Feierlichkeiten für das 100-jährige Jubiläum des Nationalparks laufen und am Montag die Hochjagd beginnt. Deshalb nochmals allen herzlichen Dank für euer Kommen. Besonders begrüsse ich die Vertreter der Gemeinde Reto Dünser, Hanspeter Koch und den Gemeindepräsidenten Beat Niederer, der in der Wahl zwischen Landespräsident und Naturkundlicher Vereinigung die richtigen Prioritäten gesetzt hat. Speziell möchte ich Silva Semadeni, Nationalrätin und Präsidentin von Pro Natura begrüßen. Wir kennen uns schon seit langen Jahren, haben miteinander Sprachen und Geschichte unterrichtet und finden uns jetzt wieder im Engagement für die Natur.

Ein Jubiläum ist ein Geburtstag, dazu gehören Geschenke. Ich danke den Gemeindevertretern für das schöne Geschenk, einen Apfelbaum, den wir gerne pflanzen werden, ich hoffe wir finden an der nächsten Vorstandssitzung eine Mehrheit für die Apfelsorte. Nochmals vielen Dank!

Wir wollen aber nicht nur Geschenke annehmen, sondern allen Trimmisern und ihren Gästen, allen Naturliebhabern, Erholungssuchenden, Spaziergängern, Bikern, Joggern, Jungen und Alten etwas schenken.

Rüdiger Safranski hat bei der Eröffnung der diesjährigen Zürcher Festspiele Folgendes treffend gesagt: „Sehen genügt nicht, man muss auch wissen, was man sieht!“ Damit alle wissen, was sie da Besonderes in der Trimmiser Landschaft sehen, haben wir Informationstafeln aufgestellt. Reto Padrutt hat einige ganz tolle Modelle hergestellt, ihr findet sie auf den Tischen. Dank auch der Gemeinde, welche die Lärchenstämme in Natura gestiftet hat. (Wir brauchen übrigens noch mehr, vielen Dank schon im Voraus)

Also nun heisst es, dass man beim Spaziergehen auf den Witenen etwas mehr Zeit braucht, vom Velo einmal absteigt, beim Joggen eine Verschnaufpause einlegt und die Tafeln liest oder vorliest. So ist dies nicht nur ein Geschenk zur Information, sondern auch zum Verweilen und Entschleunigen.

Wie geht es nach dem Jubiläum weiter?

Hoffentlich können wir unsere Arbeit weiterhin noch viele Jahre leisten, wir wünschen uns viel Unterstützung, viele neue junge Leute und junge Familien. Wir werden viel zu tun haben: Es wartet die Heckenpflege auf uns genauso wie die zu restaurierenden Trockenmauern. Die Amphibienweiher werden schon in den nächsten Wochen gepflegt, die Aktion der Informationstafel soll auch auf

andere Gebiete der Gemeinde ausgeweitet werden und unser Sortengarten wartet auf unsere Erntearbeit. Wir werden sehen, welche Auswirkung die neue Praxis der Abgeltungszahlungen für die Landwirtschaft auf die Pflege der Landschaft haben wird. Die Kiesgrube am Rhein ist zu renaturieren und auch die Verlegung des Trassees der N13 wird uns beschäftigen. Daneben wollen wir unseren Mitgliedern wieder vermehrt Vorträge zu aktuellen Themen anbieten.

Blicken wir noch einmal kurz zurück:

Ich danke all den fleissigen Händen der letzten 25 Jahre und den Pionieren, welche im Vorstand in den ersten Jahren grundlegende Arbeit geleistet haben. Wir danken den Behördenmitgliedern von Gemeinde und Kanton, bei welchen wir immer auf offene Ohren stiessen, und auch den anderen Organisationen, die sich mit uns für die Natur eingesetzt haben, genauso wie den Firmen, die uns immer wieder unterstützten. Wir danken aber auch der Familie Allemann für ihre Bewirtung auf Talein, den Hobby-Konditorinnen der Vereinigung für das reichhaltige Dessertbuffet, Kati Jenal als unserer Verantwortlichen für Bewirtung und Feiern. Persönlich danke ich den Mitgliedern des Vorstands, die in den letzten beiden Jahren meine Ideen mitgetragen haben.

Unser Jubiläum soll Feiern mit Genuss bedeuten:

Geniessen wir unser langjähriges Miteinander

Geniessen wir den Erfolg unserer Arbeit

Geniessen wir die Natur, die uns umgibt

Geniessen wir unser heutiges Zusammensein

Geniessen wir die Alphornmusik, das Essen und Trinken, das Wetter

Geniessen wir die Worte des 1. Präsidenten Jörg Binggeli über die Anfänge der NVT

Geniessen wir dann das Dessertbuffet

En Gueta, Viva, ein Prosit auf 25 Jahre Naturkundliche Vereinigung Trimmis



Doch das letzte Jahr bestand nicht nur aus Feiern. Schon an der GV konnte der Vorstand mit Franz Deck einen kompetenten Referenten zum Thema Obstbäume einladen. Da wir selbst ja einen Sortengarten pflegen, war dieser Vortrag für die Vereinigung von grossem Interesse.

Bei nasskaltem Wetter machten sich Hitsch Hemmi, Hubert Wittmann, Reto Padrutt und ich, sehr tatkräftig unterstützt von Retos Söhnen Roman und Manuel, im Frühling zur Valturwiese auf, um diese idyllische Magerwiese von den Schäden eines Windwurfs zu befreien. Es war ein hartes Stück Arbeit bei feuchtkaltem Wetter, doch wir kamen so schnell ins Schwitzen, dass wir die Unbill des Wetters nicht mehr bemerkten. Am Lagerfeuer konnten wir nicht nur Huberts Proviant grillieren, sondern auch unsere Kleider trocknen.

Leider konnten wir ab dem letzten Winter den Biber und seine Spuren im Gebiet des Caluori-Weiher nicht mehr entdecken. Durch unsere Intervention konnten zwar die Renaturierungsarbeiten „biberfreundlich“ ausgeführt werden, Josef Hartmann vom ANU und Hitsch Ludwig als Betriebsleiter der Kieswerke Untervaz haben uns wohlwollend und sehr kompetent unterstützt, doch der Wasserstand sank den ganzen Winter über und irgendwann muss es dann dem Biber zu bunt geworden sein, er braucht Wasser vor der Türe seiner Höhle, damit er sich sicher fühlt. So ist er weiter gezogen. Wir können nur hoffen, dass wir ihn irgendwann einmal wieder im Auenwald in Trimmis entdecken werden. Während der Biber uns verlassen hat, scheint der Wiedehopf sich wieder bei uns wohl zu fühlen. Der Vorstand hat sich sehr gefreut, als wir am 1. Mai von Hubert Wittmann die Bilder von zwei dieser schönen Vögel in seinem Garten erhielten.



Unsere Idee, die wichtigen Elemente der Trimmiser Kulturlandschaft mit Informationstafeln zu versehen, fiel bei der Gemeinde auf positive Resonanz.

So erhielt ich vom Gemeindevorstand die Zusage, die dafür benötigten Lärchenstämme gratis zu erhalten. Wir konnten also an unserem Jubiläumsgeschenk für die Bewohnerinnen und Bewohner von Trimmis und Umgebung weiter arbeiten, ohne das Budget zu stark zu beanspruchen. Etliche Stunden redaktioneller Sitzungen, Fotografieren im Gelände sowie Durchstöbern von Fotomaterial waren nötig, um die

Tafeln zum Druck vorzubereiten. Kati Jenal als Grafikerin gab dem Ganzen das professionelle Outfit. Doch die Stämme mussten noch gesägt und eingegraben werden. Hier konnte ich mich wieder auf Hubert Wittmann und Reto Padrutt im Vorstand verlassen. Unterstützt wurden wir beim Eingraben von Hitsch Hemmi, Daniel Marugg, Stefan Wasescha sowie wieder einmal von Retos Junior. Die Informationstafeln haben uns dieses Jahr viele Stunden beschäftigt, wenn wir über die Witenen laufen, sind wir aber überzeugt, dass sich die Arbeit gelohnt hat. Reto hat es nicht bei dieser Arbeit belassen, er hat zudem noch Modelle der Infotafeln in Lärchenholz angefertigt, die heute nicht nur im Rathaus Trimmis auf die Aktivitäten der NVT hinweisen.

Natürlich wurden auch dieses Jahr wieder der Dankeschön-Abend, die Weiherpflege, die Apfelernte, der Stand auf dem Dorfmarkt sowie das Rütten durchgeführt. Alle Aktivitäten erfreuten sich grosser Teilnahme und es herrschte ohne Einschränkung eine fröhliche Stimmung. Beim Dorfmarkt wurde auf den Verkauf von Produkten verzichtet, dafür konzentrierten wir uns auf unsere Rolle als Gastgeber. Der Systemwechsel scheint richtig gewesen zu sein: das Küchenteam verkaufte Raclette wie „warme Weggli“, unser Café fand unter dem Jubiläumsmotto sehr viele Gäste und wir konnten viele Neumitglieder gewinnen.

An dieser Stelle sei allen gedankt, die sich mit ihrem Engagement für die Naturkundliche Vereinigung Trimmis im letzten Jahr eingesetzt haben. Ohne die Fronarbeit so vieler Helfer würde die Vereinigung bald der Geschichte angehören. Ebenso danke ich den Mitgliedern des Vorstands, welche mit mindestens einer monatlichen Sitzung die anfallende Arbeit meisterten, es ist ein beruhigendes Gefühl zu wissen, dass man sich auf Gleichgesinnte verlassen kann, besonders, wenn sich der Stress erhöht und es „eng“ zu werden scheint.

Neben den genannten Aktivitäten hatte ich die Möglichkeit, mit Unterstützung von Sandro Lardi, Gemeindepräsident Niederer unser Interesse an der weiteren Entwicklung der Chiesgrueb und der Wildbrücke zu vermitteln. Es wurde uns zugesichert, dass wir bei den weiteren Planungsarbeiten einbezogen werden. Wir hoffen, dadurch sowohl unser Wissen als auch unsere Erfahrung bezüglich der Kulturlandschaft von Trimmis mit Erfolg einbringen zu können.

Hubert Wittmann wird dieses Jahr nicht nur die Trockenmauer weiter restaurieren, sondern auch einen Kurs im Trockenmauerbau als Vertreter der Naturkundlichen Vereinigung anbieten. Auch will der Vorstand noch mehr Informationstafeln auf dem Gebiet der Gemeinde zu unseren Projekten aufstellen.

Wir werden also ein interessantes Jahr mit einiger Arbeit erleben.

Dieter Hasse

3. Aufräumarbeiten im Valturtobel.

Wir schreiben das Jahr 2014. 3. April, um es genau zu sagen. Es war in den Morgenstunden: grau, nass und finster. Doch trotz allem trafen sich sechs stattliche Helfer um 8.00 Uhr beim Schützenhaus und hatten nur ein Ziel vor sich. „Operation Sturmholz“.

Voller Tatendrang und bis zu den Zähnen bewaffnet mit Werkzeug, Motorsägen, Rechen und Gabeln rückten wir Richtung Valturtobel vor, um die herrliche Waldweide vom Sturmholz zu befreien.

Wie gesagt, das Wetter war nicht auf unserer Seite, blieb aber dann doch grösstenteils wenigstens trocken.

Wir sägten, hackten, rissen und räumten die Äste auf die Seite, rollten Stämme weg und befreiten allmählich die Wiese von Sturmholz. In zwei Gruppen, von je drei Mann räumten wir die Wiese frei. Sägten die abgebrochenen Bäume ab und lagerten das Schnittgut am Waldrand.

Man sah, deutlich, wie die Holzhaufen wuchsen und die Wiese langsam wieder frei wurde. Bis Mittag hatten wir fast alles weggeräumt. Während zwei fleissige Helfer sich um das Feuer für das Mittagessen bemühten, räumten wir noch die letzten Äste weg. Danach stärkten wir uns mit feinen Grilladen, wärmten uns am Feuer auf und trockneten die nassen Kleider. Müde aber stolz kehrten wir von unserer „Mission impossible“ ins Tal zurück.

Reto Padrutt Aktuar



4. Dankeschön-Abend

Am Dienstag, den 13. Mai, trafen sich rund zwei Duzend Helferinnen und Helfer beim Schützenhaus zum traditionellen Dankeschön-Abend.

Leider meinte es Petrus nicht allzu gut mit uns. Es war zwar nicht regnerisch, aber die Temperaturen waren doch eher unangenehm frisch.

So machten es wir uns in der hübsch dekorierten und wohl temperierten Schützenstube gemütlich. Bereits beim Apéro wurde rege geplaudert und diskutiert.

Dieter Hasse bedankte sich bei allen anwesenden Helferinnen und Helfern für ihren unermüdlichen Arbeitseinsatz während des letzten Vereinsjahres und wünschte uns allen einen schönen Abend und „An Guata“.

Die grillierten Spiessli, die Salate und der Risotto schmeckten vorzüglich.



Nach dem Hauptgang überraschte uns Bruno Hanselmann mit einer gekonnten Darbietung auf seiner Panflöte.



Nach Pâtisserie und Kaffee sassen wir noch lange beieinander und liessen den Abend mit einem Glas Trimmiser ausklingen.

Vielen Dank allen, die zu diesem unvergesslichen Abend beigetragen haben!

Kati Jenal

5. Trockenmauerprojekt Waldweide

Im Frühling, er naht ja bereits schon, können Sie den Oberweg hinaus wandern, nach ca. 200 m Mauer links abbiegen und dem Weg nach oben Richtung Schützenhaus folgen. Er führt Sie zum neuen Trockenmauerprojekt. Klettern Sie über die Mauer, es ist eine Treppe eingebaut und setzen Sie sich auf die in der Mauer eingelassenen Bank. Geniessen Sie die Ruhe in der Waldweide und beobachten Sie die Vögel. Gönnen Sie sich diese Verschnaufpause.

Im Jahr 2015 sind da oben noch einige Wochen Mauerbau angesagt. Unter anderem wird ein Doppelpack Trockenmauerkurs der Naturkundlichen Vereinigung Trimmis geplant, bei dem Sie oder jemand, den Sie kennen, mitmachen können.

Auskunft gibt Hubert Wittmann vom NVT: 076/ 725 11 20

2014 wurden während 2 1/2 Wochen wieder ca. 35 Meter neu gebaut. 2 Wochen wurden wie gewohnt mit Zivildienstlern gearbeitet, mit denen wir sehr gute Erfahrungen gemacht haben, und einige Tage haben Schüler der NTC Chur das Puzzle mit den Steinen ausprobiert. Man muss Puzzles mögen, wenn man Mauern bauen will! Es war dann auch eine grosse Herausforderung für die mit Kreativität aber eher weniger Ordnungssinn ausgestatteten Schülerinnen und Schüler!



(Neu können wir auf unserer Homepage in der „Galerie“ „Trockenmauern“ die Bilder betrachten!)



6. Dorfmarkt

Wir haben heuer gleich zwei „Geburtskinder“. Einerseits feiert der Dorfmarkt sein 20-jähriges Bestehen und andererseits wir, die Naturkundliche Vereinigung Trimmis, das 25 Jahre-Jubiläum. Deshalb unser diesjähriges Motto am Dorfmarkt. „Weisch no?“ Die Mitgliederversammlung hatte im Februar beschlossen, dem Antrag des Vorstandes zu folgen und auf einen Verkaufsstand zu verzichten. Es schien, als wäre dieser Entscheid richtig gewesen. Der Dorfmarkt war ein voller Erfolg, nicht nur finanziell gesehen, sondern auch wegen der vielen netten Begegnungen und interessanten Gespräche.

Im Café „Weisch no?“, bereits am Abend zuvor liebevoll dekoriert, hatten wir unseren begehrten Eichla-Cappuccino und viele verschiedene Gebäckstücke im Angebot. Eine Diashow und Fotos an den Wänden liessen die letzten Jahrzehnte der gemeinsamen Arbeit in der NVT wieder aufleben. Man kam miteinander ins Gespräch über die alten Zeiten und blieb gerne ein bisschen länger im Café.



Der reich bebilderte Informationspunkt vor dem Café zog viele neugierige und interessierte Marktbesucher an und wir konnten uns am Abend über eine grosse Anzahl Neuanmeldungen freuen.

Ein weiteres Highlight war unser Raclette-Stand. Unser Küchenteam war unermüdlich beschäftigt mit der Herausgabe der feinen Raclette-Schnitten, die reissenden Absatz fanden, und bereits kurz nach Mittag waren wir ausverkauft. Noch lange „höckelten“ wir vor dem Café und genossen die letzten Sonnenstrahlen und den Erfolg unseres diesjährigen Standes am Trimmiser Dorfmarkt, die Racletteschnitten für das nächste Jahr sind schon bestellt.



Kati Jenal

7. Weiherpflege 6. September und Ganzjahrespflege

Bei spätsommerlichem Wetter, zum Baden im Teich geeignet und zum Grillieren ein Plausch, haben 13 Mitglieder der NVT am jährlichen Freischneiden der Weiher teilgenommen.

Als Beispiel soll eine Familie gelten, die sich zu diesem Anlass entschieden hat, weil es informativ und gesund für Eltern und Kinder wäre. Wie könnte man seine spärliche Freizeit besser nutzen und für sein seelisches Wohl einen geeigneteren Ausgleich finden. Wo kann man sonst so billig und einfach zu Gutem kommen?

Wir hoffen, dass sie ihre Eindrücke weiter erzählen und wir irgendwann überrascht werden von Helferinnen und Helfern.

In einem Weiher haben wir sogar einen aufgebrochenen Tresor gefunden und mussten die Polizei kommen lassen.



An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen Weiherbetreuern bedanken, die das ganze Jahr ein Auge auf ihren eigenen Weiher gehalten haben und ihn auch entsprechend pflegen.

Freuen wir uns auf das kommende Weiherjahr und wer noch gerne ein Feuchtbiotop betreuen will, ist herzlich eingeladen sich zu melden. Die ersten Frösche werden bald auftauchen!

Hubert Wittmann

Weierbetreuung während des Jahres mit Freunden.



8. Apfelernte Sortengarten

Nach einem eher bescheidenen Sommer waren einige Apfelbäume bereits soweit, ihre Früchte abzuwerfen. Dies bewog uns, die Apfelernte im Sortengarten eine Woche früher anzusetzen. So starteten wir mit einer Hand voll Helfern am Samstag, den 20.09.2014, um 9.00 Uhr in unserem Sortengarten.

Voller Stolz und mit nagelneuen Holzharassen ausgerüstet, standen wir vor dem ersten Baum und erspähten ca. 5 (in Worten: fünf) Äpfel. "Wow", dachten wir und pflückten sie herunter. Einen Baum hatten wir schon geschafft. Na gut, es folgten ja noch 20 weitere Bäume. Es wurde dann auch besser und einige Bäume trugen reiche Früchte.

Gut geschüttelt ist halb ge... äh, ja wie auch immer. Wir kamen sehr gut voran und sammelten fleissig alle heruntergefallenen Äpfel zusammen. Manuel mit seinen 193 cm Körpermass, ausgerüstet mit einem Stock, gelang es, auch an die letzten und entlegensten Äpfel zu kommen. So entging uns keiner, denn; " Jeder Apfel zählt".

In etwa 2 Stunden hatten wir alle Bäume geschüttelt und die Ernte war im Kasten. Also, in den Kisten. Sechseinhalb Harasse voll mit Äpfeln verschiedener Sorten waren ein schöner Anblick und machten uns auch ein wenig stolz. Bei heissem Kaffee und Gipfeli, Orangensaft und Tee liessen wir den Vormittag ausklingen. Danach wurde aufgeladen, abtransportiert und es hiess: "Mostpresse, wir kommen."

Reto Padrutt Aktuar



9. Rütten auf den Witenen

Die Allmend ist für alle da. Die Allmend (abgeleitet vom mittelhochdeutschen "algemeinde") umfasste einst sämtliche gemeinschaftlich genutzten Weiden, Wälder, Wiesen, Heiden, Steinbrüche, Moore, Fisch- und Jagdgründe innerhalb der Dorfgemarkung. Belegt ist die Allmende seit dem 10. Jahrhundert. Außer in einigen Bergregionen gibt es die Allmende nach historischem Vorbild in Europa heute nicht mehr. Erst ab dem 15. Jahrhundert regelte die Dorfgemeinschaft oder ein Grundherr sämtliche Nutzungsbedingungen bis ins Detail, von den Zugangsterminen bis zur Stückzahl des Weideviehs oder dem Saatgut. Noch heute sprechen wir uns mit Gemeinde und Bauernverband darüber ab, wie die Allmend gepflegt werden muss.



Es war ein sehr gelungenes Rütten auf der Allmend Witenen.

Mit dem Präsidenten des Bauernverbandes Toni Oswald wurde zuerst die zu pflegende Fläche begutachtet. Der Bauernverband hat Interesse daran, über so viel wie möglich Grasland für ihre Tiere zu verfügen. Wir Naturkundler setzen uns dafür ein, auch der „wilden“ Natur ihren Teil am Lebensraum zu geben. Dank der extensiven Weidenutzung kommen auf den „Witenen“ viele, zum Teil sehr seltene, Tier- und Pflanzenarten, vor. Dazu gehören zum Beispiel die Heidelerche und der Wiedehopf, von welchen heute in der Schweiz nur noch wenige Brutpaare leben. Auch viele Schmetterlinge und Heuschrecken sind auf die trockenwarme, lockere Vegetation angewiesen.

So hält sich oft der Hauhechel-Bläuling auf der Dornigen Hauhechel (*Ononis spinosa*) auf. Es gibt ca. 70 bis 80 Arten des Hauhechels.

Diese schöne Pflanze ist wehrhaft und gilt als Beweidungszeiger. Sie zeigt sich von den Kühen unbeeindruckt, da die Tiere einen großen Bogen um sie machen. Und damit geht ihr Kalkül auf! Sie wird von den Kühen verschmäht und nicht gefressen. Die dornigen Büschel der Hauhechel verdrängen mit ihrem kräftigen Wuchs aber auch die Futterpflanzen.



Am 25. Oktober wurden 27 Helfer mit einer Kaffeepause, Mittagsküche (feine Suppe) und Riesenbrezel für den Einsatz an diesem Tag flott gemacht.

Es war schon sehr kalt, doch das eifrige Schneiden und Ausgraben von Berberitzen, Eschen, Föhren - und auch dem Hauhechel - hat jeden aufgewärmt. Ziel dieser Aktionen ist es, das Gleichgewicht und die Vielfalt der Witenen zu erhalten. Wieder gab es neue Mitglieder und Helfende, die wir auch am Dankeschön-Abend im Mai erwarten dürfen.

Die Allmend im oberen Teil wurde wieder etwas ausgelichtet und somit kann dieses Jahr im Oktober wieder ein anderer Teil gepflegt werden. Vielen Dank für den grossen Einsatz.



Es hat Spass gemacht.

Hubert Wittmann

10. Infotafeln zum Jubiläum 25 Jahre NVT

Zum 25. Jubiläum der Naturkundliche Vereinigung Trimmis entschloss sich der Vorstand, Infotafeln über die Vielfalt der Natur und ihre Besonderheiten zu gestalten und an den entsprechenden Standorten aufzustellen. Unser Ziel war es, der Bevölkerung die Artenvielfalt und Schönheit der verschiedenen für Trimmis typischen Objekte wie Trockenmauern, Weiher, Waldweide und Naturhecken näher zu bringen. Wir haben rund um Trimmis ein sehr schönes und gut erschlossenes Naherholungsgebiet, welches auch von vielen Besuchern geschätzt wird. Dies bewog uns, die Infotafeln als Jubiläumsgeschenk der Trimmiser Bevölkerung anzuvertrauen.

Die Gemeinde übernahm dankenswerterweise die Kosten der Lärchenstämme, die uns das Forstamt lieferte, und mit Säge und Feile bewaffnet, bearbeiteten Dieter, Hubert und ich die Stämme.

Für das Design der Tafeln hatten wir mit Kati einen Profi im Vorstand. Die Firma Groll bedruckte und lieferte nach unseren Vorgaben die Tafeln. Hubert, unser Meister am Bagger, bereitete die Standorte vor und mit den immer bereiten fleissigen Helfern gruben wir die vorbereiteten Lärchenpfähle ein.

Somit konnten pünktlich auf die Jubiläumsfeier 9 Infotafeln auf den Witenen gesetzt und aufgestellt werden.

Viele konnten unsere Tafeln bereits betrachten und wir haben mit Freude entsprechend positive Rückmeldungen erhalten. Wir schauen auf eine gute Zusammenarbeit zurück. Dafür bin ich sehr dankbar und natürlich auch ein wenig stolz.

Reto Padrutt Aktuar



11. Wir begrüßen als Neumitglieder:

Herr	Stefan	Beiner	Masanserstrasse 46	7000	Chur
Herr	Silvio	Bundi	Bahnhofstrasse	7023	Haldenstein
Herr	Carli	Cavelti	Gartaweg 14	7203	Trimmis
Frau	Patrizia	Dorji-Schrofer	Strässli 26A	7203	Trimmis
Herr	Daniel	Engi	Strässli 19	7203	Trimmis
Frau	Jeanette	Florin	Altstrasse 5	7203	Trimmis
Familie	Robert und Manuela	Flütsch	Alte Vazerstrasse 5	7203	Trimmis
Herr	Hans	Gadient	Torkelsweg 1	7203	Trimmis
Herr	Patrick	Groll	Malinweg 3	7203	Trimmis
Herr	Forti	Groll	Mühleweg 16	7203	Trimmis
Herr	Matthias	Handschin	Rüfiwisweg 18	7203	Trimmis
Familie	Marco und Marie	Krättli	Violaweg 5	7203	Trimmis
Herr und Frau	Mathias und Silvana	Küng	Montalinstrasse 24	7203	Trimmis
Herr und Frau	Romano und Anita	Mark	Altstrasse 9	7203	Trimmis
Familie	Cyrill und Rebekka	Meyer Bianzano	Brenntastudaweg 4	7203	Trimmis
Familie	Violetta	Nadig	Saluferstrasse 29	7000	Chur
Herr und Frau	Peter und Heidi	Putzi und Zeller	Saltinisstrasse 10	7203	Trimmis
Herr und Frau	Norbert und Regula	Schmucki	Strässli 15	7203	Trimmis
Herr	Claus	Schneider	Mittelweg 32	7203	Trimmis
Herr	Beda	Schneider	Ifangweg 5	7203	Trimmis
Herr	Adriano	Schrofer	Sägenstrasse 30	7000	Chur
Herr und Frau	Roland und Beatrice	Stadler	Schlössliweg 33A	7203	Trimmis
Herr und Frau	Nic und Ruth	Strasser	Anemonenweg 4A	7000	Chur
Familie	Susanne&Fabio	Taverna&Meyer	Fliederweg 6	7000	Chur
Familie	Klaus&Margret	Kruschel	Mittelweg	7203	Trimmis

Die Retter der Trimmiser Witenen feiern Geburtstag

Heute feiert die **Naturkundliche Vereinigung Trimmis** ihr **25-jähriges Bestehen**. Ursprünglich zur Erhaltung der Trimmiser Witenen gegründet, hat die Vereinigung seither die Umwelt im Chamer Rheintal massgeblich mitgestaltet.

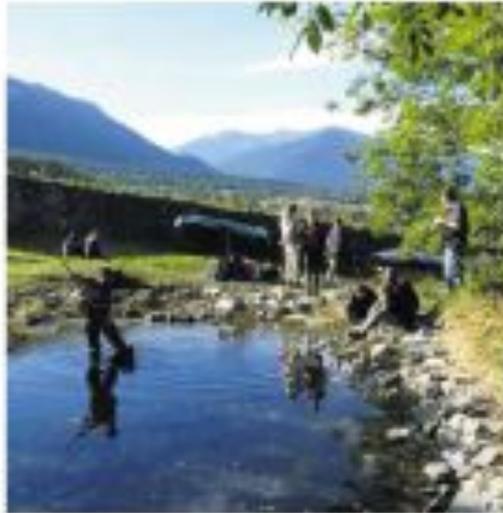
• GIAN ANDREA MARTI

Zwischen dem Pannoneid und dem Dachland vom Tessin befinden sich die Trimmiser Witenen: Magerrasen, die durch intensive Pflege und Nutzung bis heute erhalten werden konnten. Dass das 26 Hektar umfassende Naturschutzgebiet in diesem Form noch heute existiert, ist der Naturkundlichen Vereinigung Trimmis zu verdanken, die als die Trimmiser Witenen wohl überall nicht unbekannt wird. «Das Gebiet der Trimmiser Witenen wurde erst ab Ende des 19. Jahrhunderts», erzählt der ehemalige Leiter Christian Hesse, einer der Initiatoren der Naturkundlichen Vereinigung Trimmis. 1986 plante der Gemeinderat jedoch, das Gebiet zugunsten einer nachhaltigen Bewirtschaftung aufzugeben und zusammen. «Die ehemaligen Flur und Fenzacker Region sind dadurch verloren gegangen», so Hesse. Er fühlte sich wie ein anderer Trimmiser vor ihm, dass die Kulturlandschaft des Trimmis erhalten bleiben muss.

Umwachwerden geblieben

1989 wurde deshalb die Naturkundliche Vereinigung Trimmis gegründet, mit dem Ziel, die einstige Kulturlandschaft der Region mit ihrer ursprünglichen Flora und Fauna zu erhalten. 25 Jahre später umfasst die ursprünglich 19 Personen zählende Vereinigung weit über 300 Mitglieder und deren Kassabüchlein beschriftet sich knapp nicht mehr bloss auf ein Gebiet. «Aus unserer Zielsetzung haben sich verschiedene Tätigkeitsbereiche ergeben, die heute weit über die Trimmiser Witenen hinausgehen», sagt Dieter Hesse, Präsident der Naturkundlichen Vereinigung Trimmis.

«In den letzten 25 Jahren haben wir uns auf 17 Kilometern Strecken ausbreiten konnten», berichtet er.



Schon vor **Wasserflüsse** eine der ersten **Informationswachen**. Die Tische informieren über die Möglichkeiten und Möglichkeiten des Lebenswats, wie die Kapitäne der 2011 (Foto: GIAN ANDREA MARTI)

Hesse. Jedes Jahr wird zudem ein Teil der insgesamt 20 Kilometer Hektar in Zusammenarbeit mit den Grundstückseigentümern gepflegt. «Wir betreiben zudem Magerrasen und haben 12 Amphibienweiden angelegt, die im Winter gepflegt werden.» In einem eigenem angelegten Gartengarten mit Hochstammobst zum Beispiel zusammen mit verschiedenen Apfelbäumen auch traditionelle Astbeeren kultiviert. «Nach der Trimmiser Witenen werden natürlich weiterhin gepflegt und durch die jährliche Ritzung – das Ausschneiden der Stängel – vor der Verbuschung bewahrt», sagt Hesse.

Mit Wäldchen geht

«Die neuen Pflegemaßnahmen erhalten wir nicht nur durch wertvollen Kulturanbau, sondern schaffen auch die Voraussetzung für eine gesunde Biodiversität auf dem Gemeindegebiet.» Für diese Ausdehnung wurde die Naturkundliche Vereinigung Trimmis 1992 mit dem Internationalen Naturschutzpreis geehrt.

«Mitte die gute Zusammenarbeit zwischen den Organisationen der Kantone, des Kantons und dem Fonds Landschaft für die Natur, diese Pflegemaßnahmen jedoch nicht möglich», betont Hesse. Auch mit dem kantonalen Amt für Natur und Umwelt und der lokalen Bauernvereine arbeiten sie eng zusammen.

Info-Tafeln zum Leben

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens veranstaltet die Naturkundliche Vereinigung Trimmis heute Samstag nicht nur ein Essen auf dem Berg bei Telen oberhalb von Trimmis, sondern macht der Bevölkerung auch noch ein Geschenk in Form von Informationswachen. «Die Tafeln aus Lärchenstamm informieren auf dem Gebiet zwischen Ritzwil und Davos über die verschiedenen Pflegemaßnahmen und erklären die Bedeutung und die Bedeutung der informellen Lebenswats, so Dieter Hesse. Damit sollte man der Bevölkerung zum

Dank für die jahrelange Unterstützung etwas zurückgeben. Zu den heutigen Veranstaltungen werden auch regionale Partner einbezogen, etwa die Mithras, Nationalpark und Naturerbe von Piz-Nasein.

Präsident Dieter Hesse möchte jedoch nicht nur zurück, sondern auch heute Zukunft der Vereinigung bilden. «Wir würden die Informationswachen auch auf weitere Gebiete ausdehnen.» Ein weiteres anstehendes Projekt seien die Waldwege im Trimmis. «Nach der Darstellung des Kassabüchlein stellt sich dort die Frage, in welcher Art und Weise das Gebiet restauriert werden soll.» Ausgedehnter würde man neue, junge Mitglieder für die Vereinigung gewinnen. «Wir bemühen uns schon seit Jahren, die Jugend in unsere Arbeit einzubeziehen und lassen die Mitglieder der Natur selber in bringen.» Aus diesem Grund sollen auch in Zukunft Kindergärten und Schulen zu Pflegemaßnahmen und Exkursionen eingeladen werden.

«Ich staune manchmal selbst»

Die **Naturkundliche Vereinigung Trimmis** feierte am Samstag ihren 25. Geburtstag. Der erste Präsident der Vereinigung zeigte sich erfreut über das bisher Erreichte.



Das Wetter meinte es gut am Samstag mit der **Naturkundlichen Vereinigung Trimmis (NVT)**. Anlässlich des 25. Geburtstags wurde in Talein gefeiert, rund 60 Gäste kamen zusammen, und über den Bergspitzen zeigte sich die Sonne. Dieter Hasse, Präsident der NVT, dankte in seiner Rede nicht nur den anwesenden Gästen und den Freiwilligen sondern vor allem auch den Gründern der Vereinigung. «Mit Ihrem wertvollen Pioniergeist haben sie uns den Weg geebnet für unsere heutige Arbeit». Einer dieser Pioniere war denn auch sogleich in Talein zu Gast. **Jörg Hinggele** (Bild, ganz rechts), der erste Präsident des NVT, berichtete eindrücklich von dem ältesten Jahr der NVT. «Wenn ich zurückblicke, dann staune ich manchmal selbst, wie viel wir nur schon in dem ersten Jahr geschafft haben. Ich denke, wir dürfen schon ein wenig stolz auf unsere Arbeit sein.» Der erste Aktuar Christian Hemmi und die Vorstandsmitglieder Riccarda Cottlati, Reto Padruin, Kati Jenal und Dieter Hasse (Bild, v.l.), kneten ihm nur beipflichten. (FA)